



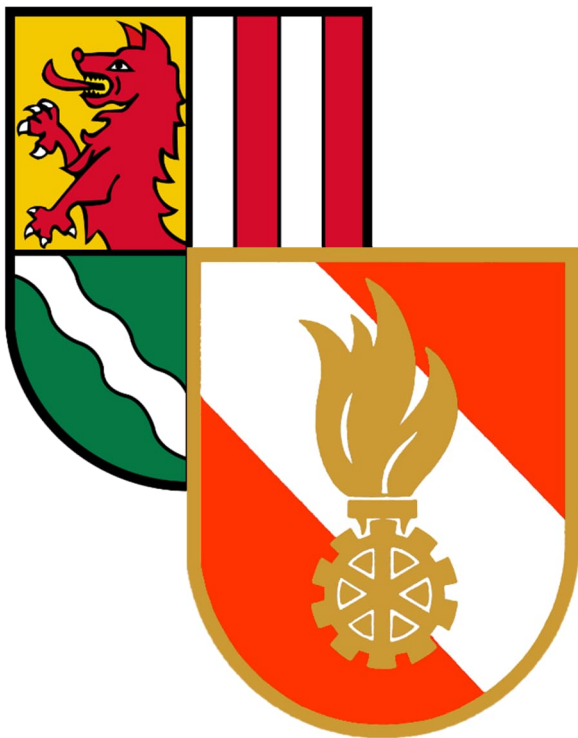
# 100 Jahre

## Feuerwehr Linden

---

Seit 1924





FREIWILLIGE

**FEUERWEHR**

**LINDEN**

seit 1924

GRÜßWORTE

# Vorwort des Bezirkshauptmanns

Dr. Florian Kolmhofer



Geschätzte Kameradinnen und Kameraden,  
werte Leserinnen und Leser!

Unsere Feuerwehren sind aus dem oberösterreichischen Sicherheitssystem nicht wegzudenken. Ob bei Bränden, technischen Einsätzen oder Katastrophenereignissen, unsere Bevölkerung kann sich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf eine professionelle Hilfeleistung verlassen. Die Freiwillige Feuerwehr Linden leistet hier seit ihrer Gründung einen wichtigen Beitrag dazu und es freut mich, an dieser

Stelle zum 100-jährigen Geburtstag sehr herzlich gratulieren zu dürfen.

Ich gratuliere hier aber nicht nur der jubilierenden Feuerwehr, sondern vielmehr uns als Bevölkerung, weil wir uns seit 100 Jahren gewiss sein können, dass sich viele Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich – rund um die Uhr bereit – in den Dienst der Allgemeinheit stellen.



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Wir blicken zurück auf ein Jahrhundert, in dem sich auch im Bereich der Feuerwehr viel weiterentwickelt und verändert hat. Eines ist aber gleich geblieben: Unsere Feuerwehren und so auch die Feuerwehr Linden sind zur Stelle, wenn es gilt Leben zu retten, Brände zu löschen oder auch Katastrophen zu bekämpfen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn die Zeitspende wird für ehrenamtliche Organisationen immer wichtiger. Viele der geleisteten Stunden werden dabei – oft für die Bevölkerung unbemerkt – für die Einsatzvorbereitung und dafür, dass das System Feuerwehr funktioniert, investiert.

Ich danke den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Linden für ihren persönlichen Einsatz und die Bereitschaft, ihre Freizeit seit nunmehr 100 Jahren zum Wohle unserer Bevölkerung zu investieren und stets bereit zu sein, wenn eine Notlage ihren Einsatz erfordert.

Feuerwehr ist aber viel mehr als eine „bloße“ Einsatzorganisation, Feuerwehren leisten mit ihrem Tun wertvolle Beiträge für unsere gesamte Gesellschaft. Ich darf mich für das vielfältige Engagement bedanken, weiterhin alles Gute und stets unfallfreie Einsätze wünschen.

Ihr  
Dr. Florian Kolmhofer  
Bezirkshauptmann

GRÜßWORTE

# Vorwort des Bürgermeisters

Karl Buchinger



## 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Linden

Die Freiwillige Feuerwehr Linden darf auf 100 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Ein besonderes Jubiläum, das uns Anlass gibt, die Geschichte und das erfolgreiche Wirken der Freiwilligen Feuerwehr Linden zu würdigen.

Mit hundert Jahren ist die Freiwillige Feuerwehr Linden dennoch die jüngste Feuerwehr in unserer Marktgemeinde Andorf. Das Geburtsdatum ist mit dem 20. August 1924 festgehalten. Unter dem damaligen Gründungskommandanten Josef Hatzmann haben sich engagierte und beherzte Männer zusammengeschlossen, um eine freiwillige Feuerwehr zu gründen. Die Freiwillige Feuerwehr Linden konnte damit als 4. Feuerwehr ihren Dienst für die Bevölkerung im Andorfer Gemeindegebiet antreten.

Das Feuerwehrwesen und die Anforderungen haben sich über die Jahrzehnte hinweg grundlegend verändert. Längst prägen so-

genannte technische Einsätze den Einsatzalltag. Modernstes Arbeitsgerät und professionell ausgebildete Feuerwehrmitglieder sind erforderlich, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Von dieser Entwicklung blieb keine Feuerwehr verschont. Auch die Feuerwehr Linden hat sich diesen Herausforderungen immer gestellt. Es waren immer auch die Jubiläen der Feuerwehr Linden, zu denen Meilensteine in der Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Linden gesetzt wurden.

Vom ersten „Spritzenhausbau“ im Jahr 1924 bis zum jetzigen Zeughaus, das 2004 seiner Bestimmung übergeben werden konnte, gab es in der Bautätigkeit zahlreiche Aktivitäten, die immer vom Geist der Gemeinsamkeit in der Feuerwehr Linden getragen wurden. Auch in der Fahrzeugbeschaffung orientierte man sich immer am neuesten Stand der Technik. Ein



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Höhepunkt war sicher die Anschaffung eines modernen Kleinlöschfahrzeuges im Jahr 1994. Rechtzeitig zum 100. Geburtstag durften die Feuerwehrkameraden am 26. März 2024 wieder ein nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüstetes Fahrzeug übernehmen.

Auch das gesellschaftliche Engagement ist im Jahresablauf ein wesentlicher Faktor. Die Mitglieder der Feuerwehr, die Feuerwehrjugend und deren Familien engagieren sich immer wieder für ein reges Gemeinschaftsleben. Man blättert in den Chroniken bis in die 1950er Jahre zurück, als die ersten Waldfeste veranstaltet wurden. Später wurden die X-Mas-Partys in Lichtegg zum Besuchermagnet.

Damit ist auch aufgezeigt, worin der eigentliche Wert des Feuerwehrwesens und der jubelnden Feuerwehr Linden besteht: in der Gemeinschaft, im Zusammenhalt und in der Kameradschaft, die bei den freiwilligen Feuerwehren seit vielen Jahrzehnten mit großer Leidenschaft gelebt wird. Die Grundidee unserer Feuerwehren, dem Nächsten freiwillig und uneigennützig zu helfen, ist somit fest in den ideellen Strukturen des Feuerwehrwesens verankert. Viel wertvolle Zeit wird auch in die Jugendarbeit investiert, damit junge, motivierte Nachwuchs-

kräfte der Feuerwehr eine gute Zukunftsperspektive ermöglichen.

Sicherheit ist ein hohes Gut. Der Bevölkerung das gute Gefühl zu geben, im Ernstfall unterstützt zu werden, ist auch in unserer heutigen Zeit unentbehrlich. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Linden leisten zum Schutz der Andorfer Bevölkerung in den unterschiedlichsten Gefahrensituationen einen wesentlichen Beitrag. Das Zusammenwirken der vier Andorfer Feuerwehren ist dabei vorbildlich.

Stellvertretend für alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen darf ich großen Dank für die unermüdliche, ehrenamtliche Arbeit aussprechen. Gleichzeitig kann die Freiwillige Feuerwehr Linden auch in Zukunft auf die Wertschätzung, Unterstützung und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Andorf zählen.

Als Bürgermeister gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Linden herzlich zum 100-jährigen Jubiläum. Ich wünsche dem Kommando, den Kameradinnen und Kameraden und der Feuerwehrjugend viel Glück, Erfolg und Zusammenhalt bei allen zukünftigen Aufgaben.

Mit den besten Grüßen  
Bürgermeister Karl Buchinger

GRÜßWORTE

# Vorwort des Bezirks- Feuerwehrkommandanten

LFR Johannes Veroner



100 Jahre im Dienste der Menschen:  
Ein stolzer Tag für die Feuerwehr Linden!

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden!

Seit 1924 steht die FF Linden im Dienst der Menschen und hat sich von einer Gruppe motivierter und engagierter Männer zu einer modernen und einsatzbereiten Feuerwehr entwickelt. Unzählige Einsätze, unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit und unzählige gerettete Leben und Sachwerte zeugen von der Schlagkraft und dem Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer der FF Linden.

Heute feiern wir nicht nur dieses stolze Jubiläum, sondern auch die Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges. Dieses hoch-

moderne Einsatzgerät ist ein Symbol für die technische Weiterentwicklung der Feuerwehr und ein Zeichen dafür, dass wir stets bestrebt sind, unseren Bürgerinnen und Bürgern den bestmöglichen Schutz zu bieten.

Doch hinter jedem technischen Gerät stecken Menschen. Menschen, die sich Tag und Nacht für die Sicherheit der Gemeinde und der Bevölkerung einsetzen. Menschen, die bereit sind, ihre Freizeit zu opfern, um anderen in Not zu helfen. Menschen, die



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

mit Mut, Entschlossenheit und Fachwissen Leben retten und Sachwerte schützen.

An dieser Stelle möchte ich mich daher von ganzem Herzen bei allen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Ihr seid das Herzstück der Feuerwehr Linden.

Mein Dank gilt aber auch den Familien der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, die ihren Einsatz mittragen und unterstützen. Ihr seid der Rückhalt und die Kraftquelle, die den Feuerwehr-leuten die

Möglichkeit geben, ihre wichtige Arbeit zu leisten.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Linden – das ist eine stolze Geschichte, auf die wir alle aufbauen können. Es ist aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein unvergessliches Fest und der Freiwilligen Feuerwehr Linden alles Gute für die Zukunft!

Stolz sein auf unsere Feuerwehr!

Euer Bezirksfeuerwehrkommandant  
Johannes Veroner  
Landesfeuerwehrrat

GRÜßWORTE

# Vorwort des Abschnitts- Feuerwehrkommandanten

BR Norbert Haidinger



100 Jahre Feuerwehr Linden -  
Einsatzbereitschaft für den Nächsten

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Linden feiern ein sehr stolzes Jubiläum. Sie können auf eine Ära von 100 Jahren Wirken um des Nächsten Hab und Gut zurückblicken. 100 Jahre – eine sehr lange Zeit, in der einige Generationen in Dienste des Nächsten standen. Vor genau 100 Jahren hat sich im Süd-Osten der Gemeinde diese Feuerwehr gegründet um auch dieses Gebiet vor der Feuersbrunst zu schützen. Viele (lt. Chronik 73) Männer – darunter auch mein Großvater – worauf ich auch stolz bin – haben sich bereit erklärt, sich um die Bewältigung der Gefahren und Feuer zu kümmern.

Im letzten Jahrhundert hat sich sehr viel verändert, ob zum Positiven oder Negativen, sei dahingestellt. Die Zeit wurde viel schnelllebiger und auch der Wohlstand – den bei der Gründung in der Zwischenkriegszeit

niemand kannte – stieg rasant an. Diese sehr rasante Entwicklung brachte auch für die Feuerwehren ein viel breiteres Aufgabenfeld mit sich. War bei der Gründung der Feuerwehr der Gedanke die Bewältigung der Brände, so sind es heute die Einsätze im technischen Bereich oder auch die vielen Unwetter-Einsätze wie Sturmschäden, Hochwasser, Schneemassen, ..., die unsere Feuerwehrmitglieder fordern.

Aber auch die Digitalisierung, der Bürokratismus und der sehr hohe Ausbildungsstandart sind heutzutage eine sehr große Herausforderung der Feuerwehr geworden. Neben diesen Dingen gehört natürlich auch eine ordentliche, zeitgemäße und zukunftsorientierte Ausrüstung dazu. Daher darf man auch zum runden Geburtstag sehr herzlich zur Anschaffung und in Dienst



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Stellung des neuen KLF gratulieren. Eine Investition – in die sehr viele Gedanken eingeflossen sind – für die Zukunft, die durch die sehr hohen finanziellen Aufwendungen auch eine Bereicherung für die Einsatzbereitschaft sein wird.

Damit das Zusammenspiel an zeitlichem Aufwand, Ausbildung und persönlichem Einsatz auch im Ernstfall fruchtet, bedarf es natürlich einer guten Führung und einer guten Mannschaft. Seit der Gründung der Feuerwehr Linden waren insgesamt 9 verschiedene Kommandanten mit deren Kommanden an der Führung. All diese Männer haben immer ihr Bestes für die Wehr gegeben und auch immer in die Zukunft gedacht. So sieht man auch, dass in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer auf die Entwicklung – sieht man den Neubau des Zeughauses, die Erneuerung der Einsatzbekleidung, den jetzigen Ankauf des KLF, ... - geschaut wurde.

100 Jahre Feuerwehr Linden – eine lange Geschichte. Dieser Anlass gibt mir auch

Gelegenheit, den Feuerwehrmännern und -frauen für ihren selbstlosen Einsatz im Interesse der Sicherheit unserer Bevölkerung zu danken. Unsere Feuerwehren sind ein überzeugendes Beispiel und Garant dafür, dass viele Aufgaben durch Eigeninitiative der Bürger effizient und menschlich bewältigt werden können. Es war und ist immer das Ideal der Feuerwehrkameraden, den in Not befindlichen und bedrängten Mitmenschen zu helfen und zu unterstützen.

Als Abschnittsfeuerwehrkommandant darf ich mich bei der Feuerwehr Linden, deren Führungskräften und der Mannschaft, für die immerwährende kameradschaftliche und gute Zusammenarbeit, in welchem Bereich auch immer, sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche der Wehr auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte eine gute Entwicklung, sodass sie immer für die Bevölkerung die bestmögliche Sicherheit bieten kann getreu dem Leitspruch der Feuerwehr: „Gott zur Ehr´ - dem Nächsten zur Wehr.“



BR Norbert Haidinger  
Abschnittsfeuerwehrkommandant

GRÜßWORTE

# Vorwort des Kommandanten

HBI Manuel Großpötl



Liebe Kameradinnen und Kameraden und  
Freunde der Feuerwehr Linden!

Es ist mir eine große Ehre und Freude, euch zum 100-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Linden diese Chronik vorstellen zu dürfen. Als aktueller Feuerwehrkommandant stehe ich vor euch, stolz auf die Arbeit und Hingabe der acht Kommandanten vor mir, die die Feuerwehr durch gute und auch schwierige Zeiten geführt haben.

Die Gründungsmitglieder würden unsere Feuerwehr heute sicherlich nicht mehr erkennen. Mit einfachsten Mitteln mussten die ersten Mitglieder Brände bekämpfen. Eine technische Aufwertung der Feuerwehr Linden erfolgte erst in den

letzten Jahrzehnten. Es wurden moderne Fahrzeuge angeschafft und ein, den Bedürfnissen einer modernen Feuerwehr angepasstes, Feuerwehrhaus sowie eine große Gerätehalle errichtet. Heute sind wir technisch bestens ausgestattet. Doch eins hat sich seit der Gründung nicht geändert: die Kameradschaft. Gemeinsam können wir Großes erreichen, denn nicht der Einzelne zählt, sondern unsere gemeinsamen Leistungen.

Ein ganz besonderes Anliegen ist mir die Feuerwehrjugend. Die Jungfeuerwehrmitglieder sind die Zukunft unserer Feuerwehr und daher ist die Jugendarbeit



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

von größter Bedeutung. Es freut mich persönlich, wenn ich unsere „Youngsters“ beim Bewerbstraining und sonstigen Aktivitäten beobachte. Unsere Jungfeuerwehrmitglieder sind mit Feuereifer bei der Sache und sehr motiviert.

Ein herzlicher Dank gilt all den unterschiedlichen Kommandanten und Kommandomitgliedern, die mit ihrem Einsatz und Engagement die Feuerwehr Linden geprägt haben. Ein besonderer Dank geht an meine Kommandomitglieder, die mich täglich bestmöglich unterstützen. Der Dank geht aber auch an alle Mitglieder für deren tatkräftige Unterstützung. Bitte begleitet mich und mein Kommando auch weiterhin auf unserem Weg und unterstützt uns mit eurem Einsatz und eurer Begeisterung.

Ein großer Dank gebührt auch allen Unterstützern und Unterstützerinnen der Feuerwehr Linden, die uns in vielfältiger Weise zur Seite stehen. Ohne eure Hilfe und Unterstützung wären wir nicht dort, wo wir heute sind.

Ein besonderer Dank geht auch an die Gemeindepolitik von Andorf. Ohne deren Unterstützung wäre vieles nicht möglich. Ohne den persönlichen Einsatz der Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen wäre es nicht denkbar, so ein Fahrzeug, wie wir es heute haben, für unsere Feuerwehr zu bekommen.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch das 100-jährige Jubiläum der Feuerwehr Linden zu feiern und auf viele weitere erfolgreiche Jahre voller Einsatzbereitschaft, Zusammenhalt und Kameradschaft.

Mit herzlichen Grüßen  
HBI Manuel Großpözl  
Kommandant der FF Linden

# Totengedenken

In Erinnerung an unsere verstobenen Kameraden

Wir erinnern uns an die uns vorausgegangenen Kameraden.  
Sie haben sich viele Jahre für das Gemeinwohl  
und im Besonderen für unsere  
Feuerwehr Linden eingesetzt.

Wir denken noch einmal an arbeitsreiche und  
gesellige Stunden mit ihnen zurück.

Wir wollen diese Kameraden in guter Erinnerung behalten.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,  
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.  
(Immanuel Kant)

HISTORISCHES

# Die Entwicklung des Feuerwehrwesens in der Gemeinde Andorf

Ein geschichtlicher Kurzausschnitt

Seit jeher hat der Mensch – zurecht – Respekt vor dem Feuer. Hat der „moderne“ Mensch gelernt das Feuer zu zähmen, so waren zu früheren Zeiten die Menschen den Gefahren des Feuers oft schutzlos ausgeliefert. Mit Stroh gedeckte Häuser, Rauchfänge aus Holz, notwendiger Umgang mit offenem Feuer (Beleuchtung) und meist wenig/kein Abstand zwischen den Häusern boten Feuerkatastrophen eine gute Grundlage. Die Menschen waren solchen Schicksalsschlägen oftmals wehrlos ausgesetzt. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gab es keine organisierte Feuerabwehr im heutigen Sinn. Die Obrigkeit achtete zwar darauf, dass die Gefahr durch Feuer durch regelmäßige Kontrollen der Feuerstätten in den Häusern (jährliche Feuerbeschau) bzw. den Einsatz von Nachtwächtern in

größeren Siedlungen niedrig gehalten wurde.

Ansonsten mussten die Menschen im Fall eines Feuers mit einfachsten Mitteln selbst versuchen, diese Brände unter Kontrolle zu bringen (was bei größeren Brandereignissen oftmals einen untauglichen Versuch darstellte).

Auch Andorf wurde von vielen Brandkatastrophen heimgesucht. Die größte war der Ortsbrand am 12. Mai 1818. 29 Häuser und deren Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen. 1848 legte ein Brand in Pimpfing das halbe Dorf in Schutt und Asche.

Lamprecht berichtet in seiner Chronik, dass in der Gemeinde Andorf ab ca. 1846 eine Feuerspritze vorhanden war.



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

1875 wurde eine zweite Spritze angeschafft. Ob auch eine Bedienmannschaft dieser Spritze zur Verfügung stand – Lamprecht schweigt darüber. Es fehlte laut seinen Aufzeichnungen auf alle Fälle eine feuerfeste Unterkunft für diese Löscheinrichtungen.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Bürgermeister aufgerufen, Feuerwehren in ihren Gemeinden zu gründen. In den Nachbargemeinden Raab und Zell an der Pram wurden bereits 1873 Feuerwehren geschaffen.

1877 formierte sich unter Führung eines prominenten Gründungsausschusses (Bürgermeister, Dechant, Gemeindefarmer, ...) ein Feuerwehverein. Am 22. Oktober 1877 wurde im Gasthaus Meindl (heute Kirchenwirt) der Feuerwehverein Andorf gegründet. Erster Obmann war der Lehrer Matthäus Öhlinger. Am 11. November



1877 genehmigte der Gemeindefarmer und am 28. November 1877 die Statthalterei (vergleichbar mit der heutigen Landesregierung) diesen neuen Feuerwehverein.

Im Jahr 1891 wurde in Schulleredt ebenfalls ein Feuerwehverein gegründet. Erster Obmann war der Wirt Matthias Bauböck.

1895 gründete sich die Feuerweh Pimpfing, um auch im südwestlichen Gebiet der Gemeinde Andorf eine entsprechende Versorgung zu gewährleisten. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Gründung

leistete Johann Bachschweller, Krenner in Pimpfing. Dieser war auch der erste Obmann des neuen Löschzugs.

Als letzte der vier Andorfer Feuerwehren wurde im Jahr 1924 die Feuerweh Linden gegründet und ist damit die jüngste Feuerweh der Gemeinde Andorf.

## HISTORISCHES

# 1924 – Die Gründung

## Gründungsprozess und Gründungsurkunde

Zur Gründung der Feuerwehr Linden wurde am 1. Mai 1924 ein Feuerwehr-Gründungsausschuss gebildet und am 10. Juni 1924 wurde zur Gründung der Feuerwehr geschritten. Die Gründungs-urkunde wurde am 15. Juli 1924 unterzeichnet. In der Folge wurde am 20. August 1924 von dem damals formierten Kommando die Gründungsvollzugs-meldung an die Gemeindeverwaltung Andorf erstattet, womit die Feuerwehr Linden an diesem Tag als 4. Feuerwehr in der Gemeinde Andorf zu wirken begann.

### Mitglieder des Gründungskommandos:

Josef Hatzmann, Wehrführer

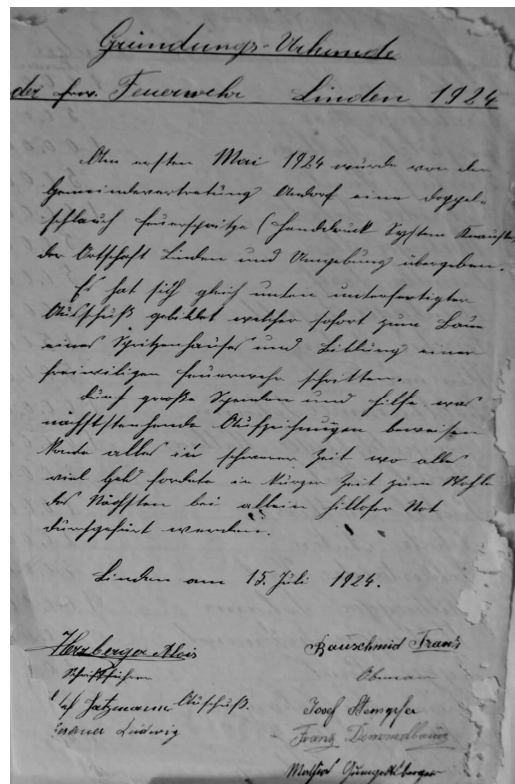
Matthias Gumpoltsberger, Wehrführer-Stv.

Franz Bauschmied, Kassier

Franz Demelbauer, Führer der Steigermannschaft

Josef Stempfer, Führer der Wassermannschaft

Ludwig Oberauer, Zeugwart



Gründungs-urkunde vom 15. Juli 1924



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

## Transkript der Gründungsurkunde

Am ersten Mai 1924 wurde von der  
Gemeindevertretung Andorf eine Doppel-  
schlauch Feuerspritze (Handdruck Hy[dro]phor Knaust[er])  
der Ortschaft Linden und Umgebung übergeben.

Es hat sich gleich unten unterfertiger  
Ausschuss gebildet welcher sofort zum Bau  
eines Spritzenhauses und Bildung einer  
freiwilligen Feuerwehr schritten.

Durch große Spenden und Hilfe was  
nächststehende Aufzeichnungen beweisen  
konnte alles in schwerer Zeit wo alles  
viel Geld forderte in kurzer Zeit zum Wohle  
des Nächsten bei aller heillosen Not  
durchgeführt werden.

Linden am 15. Juli 1924

Herzberger Alois  
Schriftführer  
Josef Hatzmann Ausschuss  
Oberauer Ludwig

Bauschmied Franz  
Obmann  
Josef Stempfer  
Franz Demmelbauer  
Matthias Gumpoltsberger

HISTORISCHES

## Kommandanten der FF Linden

1924 - 2024

Die Freiwillige Feuerwehr Linden wurde im Jahr 1924 unter Josef Hatzmann gegründet, welcher der Wehr in der Folge bis 1939 vorstand. Zusammen mit dem Gründungskommandanten und dem

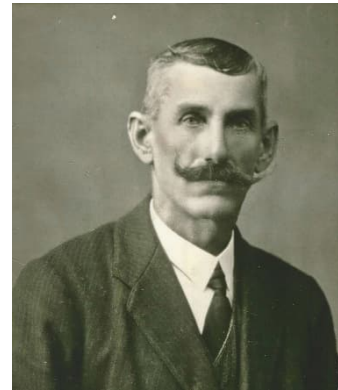
aktuellen Kommandanten, Manuel Großpötl wurde die Feuerwehr Linden in den 100 Jahren ihres Bestehens von insgesamt neun verschiedenen Kommandanten geführt.



Josef Hatzmann  
Untergriesbach  
1924 – 1939



Josef Stiglbauer  
Hötzlarn  
1939 – 1947



Ferdinand Berger  
Humerleiten  
1947 – 1952



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



Josef Hatzmann  
Untergriesbach  
1952 – 1978



Sebastian Schmied  
Untergriesbach  
1978 – 1983



Karl Brückl  
Matzing  
1983 – 1993



Josef Hatzmann  
Untergriesbach  
1993 – 2013



Gerhard Schlöglmann  
Hötzlarn  
2013 – 2023



Manuel Großpötzl  
Weireth  
seit 2023

HISTORISCHES

# MANNSCHAFT

Entwicklung über 100 Jahre

Die Mannschaftsstärke der Feuerwehr Linden betrug bei ihrer Gründung 73 aktive Mitglieder. Zudem erfreute sich die Feuerwehr schon bei ihrer Gründung mit 72 unterstützenden Mitgliedern an einem

großen Zuspruch aus der Gesellschaft. Fotos der gesamten Mannschaft aus der Gründungszeit liegen leider nicht auf. Das älteste Mannschaftsfoto stammt aus der Zeit um das Jahr 1984.



Mannschaftsfoto ca. 1984



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



Mannschaftsfoto 1997



Mannschaftsfoto 2002



Mannschaftsfoto 2012



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

HISTORISCHES

## Feuerwehrjugend

Seit 1985

Seit 1985 führt die Feuerwehr Linden mit ganz kurzen Unterbrechungen eine Jugendgruppe. Stand in der Vergangenheit das Heranführen an den aktiven Feuerwehrdienst im Fokus, entwickelte sich die Jugendarbeit im Laufe der Zeit neben der Hauptaufgabe der Ausbildung zu einer umfassenden Freizeitbeschäftigung für die Jugendlichen. Das Mindestalter für den Beitritt zur Feuerwehrjugend wurde über die Jahre schrittweise von ursprünglich 12

Jahren auf 10 Jahre und aktuell 8 Jahre gesenkt. Die Senkung des Eintrittsalters bietet natürlich die Möglichkeit, Kinder frühzeitig mit dem Feuerwehrwesen vertraut zu machen. Die damit verbundene große Altersbandbreite mit Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 16 Jahren bringt aber auch entsprechende Herausforderungen für die Jugendbetreuer mit sich.



Jugendgruppe 1997



Jugendgruppe 2008



Jugendgruppe 2012



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

## Impressionen



HISTORISCHES

## Zeughäuser

Vom hölzernen Spritzenhaus zum modernen Feuerwehrhaus

Nach der Gründung der Feuerwehr wurde noch im Jahr 1924 zum Spritzenhausbau geschritten. Eine Haussammlung dazu brachte die stolze Summe von 5.329.000,- Kronen ein.

Das Spritzenhaus (so damals der Name) wurde auf einem von der Familie Grübler (Grübler in Linden) zur Verfügung gestellten Grundstück gebaut. Das Haus war hölzern und stand auf Granitsteinen. Es diente der Feuerwehr Linden knapp 30 Jahre als Zeughaus.

Als dieses Spritzenhaus dann jedoch nicht mehr den notwendigen Erfordernissen entsprach, wurde es am 11. und 12. Mai 1952 abgetragen und auf demselben Platz ein dem damaligen Standard entsprechendes Haus aus Ziegelwerk erbaut.

Die Fertigstellung erfolgte noch im Jahr 1952. In diesem Haus konnten ein Anhängerspritzenwagen und einiges an Werkzeug bzw. Schläuchen untergebracht werden.



Zeughaus Baujahr 1952



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Auch das erste Feuerwehrauto, welches 1978 angeschafft wurde, fand in diesem Zeughaus seinen Platz. Mit einigen Umständen konnte schließlich auch das Nachfolge-KLF, das 1994 in den Dienst gestellt wurde, untergebracht werden. Es musste dafür aber eigens der Boden des Zeughauses abgesenkt werden. Letztlich sollte das Zeughaus über 50 Jahre als Unterkunft der Feuerwehr Linden dienen.

Weil sich die Anforderungen an ein Feuerwehrhaus in einer solch langen Zeit natürlich wesentlich verändern, das Haus zu klein und oben drüber baufällig wurde, wurde 1997 vom damaligen Kommandanten Josef Hatzmann beim Gemeindeamt Andorf das schriftliche Ansuchen um einen Feuerwehrhaus-Neubau eingereicht und wurde dieses Ansuchen in den folgenden Jahren vom Gemeinderat bewilligt.

Im Mai 2000 schritt man zum Neubau auf einem über 5.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück, woran sich weit über 100 Personen beteiligten. Das Grundstück wurde gemeinsam von der Feuerwehr und der

Gemeinde Andorf angekauft. Am 1. August 2004 konnte das neue und aktuelle Feuerwehrhaus eröffnet werden.

Das Zeughaus aus dem Jahr 1952 stand der Feuerwehr vorerst weiterhin als Lagerplatz neben dem neuen Feuerwehrhaus zur Verfügung. Aufgrund des bevorstehenden Platzmangels wurde im Jahr 2012 seitens des Kommandos jedoch der Entschluss zum Neubau einer Fahrzeughalle getroffen und das alte Zeughaus abgerissen, um das Grundstück wieder dem Eigentümer zu überlassen.



Abriss des Zeughauses 2012

HISTORISCHES

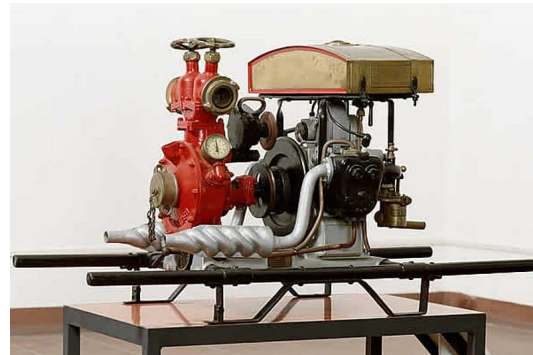
## Fahrzeuge und Einsatzgeräte

Von der handbetriebenen Feuerspritze mit Pferdewagen zum KLFA

Das erste Löschgerät, das den Kameraden der Feuerwehr Linden zur Verfügung stand, war eine handdruckbetriebene Doppelschlauch-Feuerspritze der Firma Knaust. Diese wurde laut Gründungs-urkunde am 1. Mai 1924 von der Gemeindevertretung Andorf der Ortschaft Linden und Umgebung übergeben. Wie diese transportiert wurde, ist leider nicht mit entsprechender Sicherheit überliefert. Es ist aber nach Erzählungen zu vermuten, dass die Spritze mit Wagen und Pferdegespann aus der Nachbarschaft zum jeweiligen Einsatzort verbracht wurde. Die Übergabe der Feuerspritze bildete schließlich auch den Anlass für die anschließende Gründung der Feuerwehr Linden und den Bau des ersten Spitzenhauses.

1928 schaffte die Feuerwehr Linden die erste Motorspritze samt Wagen von der

Firma Rosenbauer um 6.300 Schilling an. Am 26. Mai 1929 wurde die Motorspritze in Griesbach gesegnet und erhielt in der Folge bei einem Brand in Laab im September 1929 ihre Feuertaufe.



Tragkraftspritze B48, Fa. Rosenbauer

1954 wurde der Pferdegespannwagen luftbereift und zu einem Traktoranhänger umgebaut. Der Anhänger wurde mit Traktoren aus der Nachbarschaft gezogen.



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Schließlich durfte die Feuerwehr Linden am 21. Juli 1963 die Segnung der zweiten Motorspritze der Firma Rosenbauer (VW 75 Automatic) samt neuem Rüstwagen der Type „TSW“ für Traktorzug durch Dechant Gottfried Mayr feiern. Der Rüstwagen stand in der Folge 15 Jahre im Dienst.



Spritzenwagen Type „TSW“

1978 wurde der Rüstwagen durch das erste Kleinlöschauto ersetzt. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen gebrauchten und verunfallten Kombi-wagen der Marke Ford Transit, der für den Feuerwehrdienst umgebaut wurde. Das Kleinlöschauto wurde am 25. Juni 1982 im Rahmen einer internen Feier in Griesbach von Pfarrer Kerschberger gesegnet.



Segnung des Kleinlöschautos 1982

1994 erfolgte der Ankauf eines neuen und modernen Feuerwehrautos. Es handelte sich dabei um ein Kleinlöschfahrzeug mit Allradantrieb der Marke Mercedes. Der Aufbau als Feuerwehrfahrzeug erfolgte durch die Firma Rosenbauer.



KLF-A 1994

Bereits 1993 wurde im Hinblick auf die Fahrzeugneubeschaffung eine neue Tragkraftspritze BMW – FOX der Firma Rosenbauer gekauft.



BMW FOX Fa. Rosenbauer

Aufgrund der geographischen Lage der Einsatzzone der Feuerwehr Linden unmittelbar an der Bahnstrecke Wels-Passau wurde der Feuerwehr Linden von der ÖBB 1997 ein hydraulisches Rettungsgerät (Spreizer, Schere, Hubkolben) zur Verfügung gestellt. Das Rettungsgerät wurde zunächst – aufgebaut auf eine Wechselbrücke - alternativ zur Tragkraftspritze mit dem KLF-A transportiert. Dementsprechend musste je nach Einsatzart vor dem Ausrücken

jeweils das richtige Gerät im KLF-A verladen werden.

Die damit verbundenen Umstände und Zeitverzögerungen bei Einsätzen konnten schließlich mit dem im Jahr 2006 erfolgten Ankauf eines eigenständigen und speziell für Verkehrsunfälle ausgerüsteten Kleinrüstfahrzeugs (KRF-B) beseitigt werden. Das hydraulische Rettungsgerät wurde fortan in diesem Fahrzeug untergebracht.



KRF-B 2006

Neben dem hydraulischen Rettungsgerät ist das KRF-B mit einem IFEX-Impulslöschgerät ausgestattet, das speziell



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

zum Löschen von Klein- und Entstehungsbränden, wie etwa Fahrzeugbränden, entwickelt wurde.



IFEX-Impulslöschgerät



Humer Einachs-Anhänger 2014

Als Ergänzung des Fuhrparks wurde im Jahr 2014 für den Materialtransport ein Einachs-Anhänger der Marke Humer angekauft.

Nach insgesamt 30 Dienstjahren wurde das KLF-A aus dem Jahr 1994 schließlich Ende März 2024 durch ein dem aktuellen Standard entsprechendes KLFA ersetzt. Mit dem neuen KLFA wurde zugleich eine neue Tragkraftspritze FOX 4 der Firma Rosenbauer angekauft.



KLFA 2024

HISTORISCHES

## Einsatzgeschehen und Gesellschaftliches

Streiflichter aus 100 Jahren des Bestehens

### Einsatzgeschehen

Das Einsatzgeschehen veränderte sich im Laufe der vergangenen hundert Jahre deutlich. Anlass der Feuerwehrgründungen vor hundert Jahren und mehr waren nicht zuletzt große, verheerende Brände, die ganze Dörfer in Schutt und Asche legten. Dementsprechend lag die Aufgabe der Feuerwehren fast ausschließlich in der Brandbekämpfung. Relativ früh rückten auch Einsätze aufgrund von Naturkatastrophen wie z.B. Hochwassereinsätze in den Mittelpunkt. Erst mit der zunehmenden Motorisierung in der Gesellschaft bildete sich mit den technischen Einsätzen ein neuer Aufgabenschwerpunkt heraus. Während die Anzahl der jährlichen Katastropheneinsätze sowie der technischen Einsätze in den vergangenen Jahren stetig anstieg, blieben die Brandeinsätze auf relativ konstantem Niveau.

Andorf, 17. September. (Brand beim Maschinendreschen.) Heute Dienstag, 9 Uhr vormittags, brach plötzlich während des Maschinendreschens im Stadel des Feltg Himsel, Besitzer des Schusterergutes in Laab, Pfarre Andorf, in noch nicht aufgeklärter Weise Feuer aus, dem die Stroh- und Futtevvorräte, der Drechkasten der Steinmann-Maschine, die Wägen und Maschinen und viel anderes wertvolles Material zum Opfer fielen. Auch die Dachstühle der beiden gemauerten Stallungen und des Wohnhauses waren infolge des ziemlich heftigen Ostwindes sehr gefährdet und konnten nur durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehren Andorf, Pimpfing, Linden und Schulleredt und Hof gerettet werden. Diese waderen Wehren hatten eine schwere Arbeit, da durch die herrschende Trockenheit der Laaber Bach kein Wasser hatte und in der Nähe des Brandobjektes nur eine kleine Lache zur Verfügung stand. Das übrige Wasser mußte von der Migenmühle auf einer Schlauchlinie von 900 Meter herbeigeleitet werden. Allgemeines Mitleid bringt man der angesehenen, nunmehr so schwer heimgejudchten Familie Himsel entgegen und man ist entschlossen, ihnen mit Hilfe und Unterstützung so viel als nur möglich entgegenzukommen. Ueber die Höhe des Schadens und der Versicherungssumme ist zur Stunde noch nichts bekannt.

Innviertler Volkszeitung, 19. September 1929

Andorf, 22. September. (Zum Brand in Laab) wird über Erjuden der Feuerwehren noch ergänzend mitgeteilt, daß diese in folgender Reihenfolge am Brandplatz erschienen: Pimpfing, Linden, Schulleredt, Andorf, Hof, Gemeinde Eggerding. Die neuen Motorpumpen von Linden und Schulleredt erhielten hierbei in ehrenvoller und erfolgreicher Weise die Feuertaufe.

Innviertler Volkszeitung, 26. September 1929



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

**Eine Scheune abgebrannt.**

Andorf. Am letzten Freitag den 28. Februar um halb 8 Uhr abends brach in der Scheune des Anton Brammer, Bauers am Loipertgut in Burgerding Feuer aus, das die Scheune samt den darin befindlichen Futtervorräten (700 Kilogramm Heu, 700 Kilogramm Stroh, 400 Kilogramm Klee) einäscherte; außerdem verbrannte eine Futterschneidemaschine samt Göpel, eine Brechmühle, eine Getreideputzmühle, ein Pflug und ein altes Kaufmangel. Menschenleben und Nachbarobjekte wurden nicht gefährdet. Der abgebrannte Stadel stand Ueberlieferungen zufolge seit dem Jahre 1818. Der Schaden dürfte etwa 14.500 Schilling betragen, dem eine Versicherungssumme von 8.500 Schilling bei der Landesbrandschadenversicherung gegenübersteht. Der Besitzer ist auch bei dem Selbsthilfeverein in Andorf mit 2. Klasse versichert, wo er Sachwerte in der Höhe von etwa 3000 Schilling erhält. Der Schaden dürfte so ziemlich gedeckt werden. Das Feuer ist zu der Zeit ausgebrochen, als sämtliche Hausbewohner in der Stube beim Nachtmahl saßen, und im Nu stand die ganze Scheune in Flammen. An der Ubschung beteiligten sich die Feuerwehren Lindenberg, Schulleredt, Andorf und Pimpfing. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, doch wird Unvorsichtigkeit oder Brandlegung vermutet. Die Forschungen nach der Brandursache werden von unserer Gendarmerie fortgesetzt.

Innvierter Volkszeitung, 6. März 1930

Andorf, 15. Dezember. (Brand eines Magazins mit landwirtschaftlichen Maschinen.) Am Freitag den 12. ds. um 11¼ Uhr nachts kam im Stadel des Maschinenfabrikanten und Produzentenhändlers Fritz Steinmann in Andorf Feuer aus, dem der Stadel sowie ein anschließendes Magazin, in dem sich eine große Anzahl neuer landwirtschaftlicher Maschinen befand, zum Opfer fiel. Mitvernichtet wurden etwa 10.000 Kilogramm Stroh und ebensoviel Klee, 6000 Kilogramm Heu, ein Waggon Mehl, zwei Elektromotoren, sieben Drehschäften, zehn Nähmaschinen, sechs Heuwender, acht Schrotmühlen, drei Häckselmaschinen, vier Obstpressen, eine Obstmühle, eine Heupresse, eine Kreissäge, neun Wieseneggen, sieben Pflüge, zwei Rübenschneidemaschinen, ein Autogenweißapparat usw. Der Schaden wird mit ungefähr 50.000 Schilling angenommen, die Versicherung ist noch nicht bekannt. Die Entstehungsursache ist zwar noch nicht geklärt, doch vermutet man, daß das Feuer durch Funkenflug aus der Heizung nach der Reparatur einer Dampflokmaschine, die am selben Tage nachmittags durchgeführt wurde, entstanden sei. Am Brandplatze, wo die Gendarmerie Andorf für den Ordnungsdienst sorgte, waren die Feuerwehren Andorf und Lindenberg tätig. Infolge des dichten Nebels war das Feuer nicht weit sichtbar.

Innvierter Volkszeitung, 18. Dezember 1930

Andorf, 3. Dezember. (Brand.) Einbruchsverfuch.) Am Mittwoch, 29. November, um 12.15 Uhr mittags brannte der aus Holz erbaute Stadel des Bauers Matthias Bachschweller, Krenner in Pimpfing Nr. 1, vollständig nieder. Die Entstehungsursache dürfte Selbstentzündung eines Grummetflockes gewesen sein. Der Bruder des Besitzers, Karl Bachschweller, der das Feuer zuerst bemerkte, bemühte sich vergeblich, es zu unterdrücken. Mitvernichtet wurden etwa 80 Fuhren Klee und Heu, 120 Fuhren Stroh und verschiedene Fahrnisse, darunter eine Futterschneidemaschine, eine Brechmühle, ein Göpel, ein Leiterwagen. Der Schaden beträgt insgesamt circa 18.000 Schilling; die Versicherung beläuft sich samt Selbsthilfeversicherung auf ungefähr 12.000 S. Die Feuerwehren Pimpfing, Lindenberg, Winkl und Andorf bemühten sich um die Lokalisierung des Brandes, so daß die vor zwei Jahren erbaute geräumige Wagenhütte, die infolge des herrschenden heftigen Windes sehr gefährdet war, gerettet werden konnte. Schade ist um den abgebrannten, sehr massiv und fest ausgeführten Stadel, der vor 40 Jahren vom alten Krenner erbaut wurde. — Am Andreastag, 30. November, um ¼ 2 Uhr nachts wurde im heftigen Pfarrhof durch Ausbiegen der Fensterkreuze in das Pfarrarchiv eingebrochen. Der Täter war bereits in das neben dem Archiv gelegene Zimmer, wo der Herr Dekan schlief, vorgeedrungen, wurde aber von diesem verschreckt, so daß er keine Beute erlangen konnte. Die Nachforschungen nach dem Täter wurden von der Gendarmerie Andorf eingeleitet.

Innvierter Volkszeitung, 6. Dezember 1933

Zell an der Pram, 15. Juli. (Brand.) Vergangenen Samstag wurde im Backhaus des Martin Gnimayr, Stögner in Stögen, ein Waschkessel zum Wasserwärmen geheizt. Es dürfte von der Feuerung etwas Feuer herausgefallen sein, das dann sofort um sich griff. Als die Leute, die inzwischen im Hause gearbeitet hatten, wieder ins Backhaus kamen, sahen sie das ganze Backhaus in Flammen. Dem Brande fiel ziemlich viel Bettwäsche, sodann leere Fässer zum Opfer. Am Brandplatze war die Feuerwehr von Lindenberg erschienen, die auch den Brand lokalisierte, so daß er auf die anderen Gebäude nicht übergreifen konnte. Da das Backhaus nicht versichert war, so erleidet der Besitzer einen ziemlich bedeutenden Schaden.

Innvierter Volkszeitung, 16. Juli 1936

## Brand eines großen Ziegelwerkes.

Drei Tage nach dem Begräbnis des größten Teilhabers der beiden Andorfer Ziegeleien, Andorfer Tonwerke, Feichtner u. Co., des Herrn Friedrich Feichtner von hier, brannte am Fronleichnamstag um 1/3 Uhr früh davon der obere Ringofen nächst dem Oberholz bis auf die Mauern nieder. In dem ganz ausgetrockneten Bau fand das gestrige Element des Feuers unheimlich viele Nahrung, so daß die Flammen lichterloh emporstiegen. Eine Reihe gefährdeter Objekte in nächster Nähe der Ziegelei konnte durch die tüchtige Arbeit der Feuerwehren gerettet werden. Um die Löschaktion bemühten sich die Feuerwehren Andorf, Pimpfing und Linden, sämtliche mit Motorspritzen, wovon die der Feuerwehr Pimpfing die Feuertaufe erhielt; wegen stark herrschenden Wassermangels konnte die Feuerwehr Linden nicht mehr viel in Tätigkeit treten. Das ganze Objekt des Andorfer Tonwerkes mit einem Ringofen, mit der ganzen maschinellen Einrichtung sowie der Transmiffion und einem großen Quantum Dachziegeln und anderen Ziegelforten wurde vernichtet. Schade um das viele, kostbare Material, da die seit 1892 bestehende Ziegelei stets vortreffliche und gern gefaßte Ziegeln und Schindeln weit über die Grenzen des Landes hinaus lieferte. In dem Ziegelwerk fanden etwa 25 Arbeiter Verdienst, die nun leider wieder in die Gefahr der Arbeitslosigkeit kommen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß, ziffernmäßig aber noch nicht bekannt. Mit der Versicherungssumme wurde Ende Mai leider um 20 Prozent zurückgegangen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht geklärt werden, doch vermutet man Brandlegung. Den Ordnungsdienst am Brandplatze besorgte in zuverlässiger Weise die Gendarmerie Andorf.

Innviertler Volkszeitung, 26. Juni 1935



LKW-Brand 19. Februar 1977



LKW-Brand 19. Februar 1977



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

## Fünf Feuerwehren löschten brennenden Sattelschlepper

Andorf (pr). — Hätte ein Wiener Sattelschlepper am Samstag abend nicht das Wochenendfahrverbot ignoriert, wäre vermutlich ein schwerer Unfall, der den Einsatz von fünf Feuerwehren erforderte, auf der Innviertler Bundesstraße 137 bei Andorf, vermieden worden.

Der 36jährige Kraftfahrer Manfred Jansa aus Wiener Neustadt fuhr am 19. 2. gegen 20.30 Uhr auf der Bundesstraße 137 von Schärding in Richtung Wels. In der Nähe von Andorf kam ihm angeblich auf der rechten Straßenseite ein PKW entgegen. Trotz der von Jansa abgegebenen Blinksignale reagierte der PKW-Lenker nicht, weshalb er (nach eigenen Angaben, denn der PKW-Lenker ist heute noch nicht einvernehmungsfähig) mit seinem Sattelschlepper nach links ausweichen wollte. Dabei kam es zu einem Frontalzusammenstoß, wobei der Treibstofftank des Sattelschleppers Feuer fing. Dieses griff rasch auf den ganzen Wagen über. Der 23jährige PKW-Lenker Josef Schopf aus Münzkirchen, der vom Skifahren heimkehren wollte, wurde bei dem Zusammenprall aus seinem Fahrzeug geschleudert und blieb schwer verletzt im Straßen-graben liegen. Er wurde in das Krankenhaus Schärding eingeliefert.

Der Sattelschlepper hatte Kupfer und Chemikalien geladen. Für das Fahrzeug bestand keine Sonntags-fahrerlaubnis: Die Ladung stand unter Zollverschluß. Fünf Feuerwehren waren im Einsatz. Die Bundesstraße 137 war zwischen

20.30 und 22.30 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Schopf hat eine schwere Gehirnerschütterung, zahlreiche Schnittwunden und schwere Prellungen am ganzen Körper.



## 50 Fasanen wurden in St. Flo

St. Florian am Inn (pr). — Einen entsetzlichen Frevel an der Natur entdeckten Jäger der Genossenschaftsjagd St. Florian am Inn am vergangenen Wochenende. Schon am Freitag waren dem Jäger Josef Pötzl jun. aus Pramerdorf im Revier neun tote Fasane aufgefallen. Er verständigte sofort das Jagdkonsortium Matthias Kinzl (Haid),

am Inn). Aus bisher unbekannter Ursache kam der 38jährige Dreher und passionierte Jäger Johann Kasbauer aus Fraunhof (Gemeinde Schardenberg) mit seinem PKW auf der Heimfahrt von einem Ballbesuch (Jägerball) in Altschwendt Richtung Schardenberg über Schär-

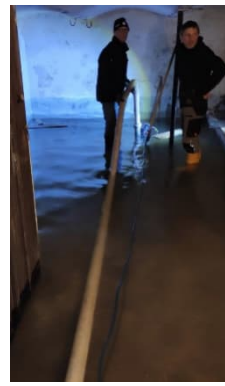
ding und stieß mit dem aus der Gegen-

Alois Schneeberger (Bubing), Ferdinand Frankenberger (St. Florian), Josef Schneeberger (Steinbach) und Josef Wimmer (Pramhof), die am Samstag und Sonntag eine Suchaktion durch das gesamte Revier unternahmen. Dabei fanden sie insgesamt 59 Stück verendete Tiere: 50 Fasanen, 1 Feldhasen, 1 Schwan (der sich im angrenzenden Altwasser der Pram aufhielt), 1 Mäusebussard (der einen toten Fa-

Rieder Volkszeitung, 24. Februar 1977



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



## Übungen und Ausbildung

Um für den Einsatz gerüstet zu sein, reicht es nicht, die notwendige Ausrüstung zur Verfügung zu haben, vielmehr braucht es auch die entsprechende Schulung und Übung mit dem Gerät. Auch zeigt sich eine große Veränderung im Laufe der Zeit. So wurden nach Erzählungen von älteren Kameraden in früheren Jahren gerade einmal zwei Übungen jährlich durchgeführt (Frühjahrs- und Herbstübung). Mag das im Hinblick auf die damalige Ausrüstung durchaus ausreichend gewesen sein, so erfordert die heutige Ausstattung ein Vielfaches an Übungen und Ausbildung. Die Ausbildung beginnt bereits in der Jugendgruppe. Neben der darauffolgenden Grundausbildung wird das notwendige Wissen und Können durch die Abhaltung regelmäßiger Monatsübungen und Gemeinschaftsübungen mit anderen Feuerwehren sowie die Teilnahme an Lehrgängen vermittelt. Auch das Bewerbswesen und die Absolvierung von Leistungsprüfungen tragen einen wesentlichen Teil zur Ausbildung bei.



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



Sprengmeisterlehrgang, Anfang/Mitte 50er-Jahre



Technisch Hilfeleistungsprüfung, Mai 2017



Leistungsprüfung Branddienst, April 2018



Technisch Hilfeleistungsprüfung, Mai 2019

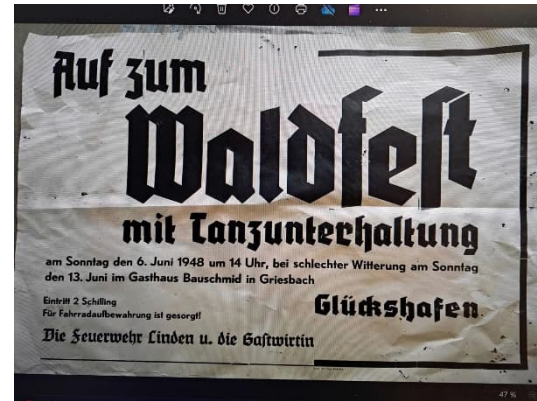


FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

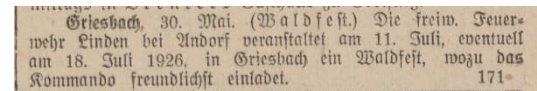


## Gesellschaftliches

Für das Funktionieren einer Feuerwehr ist die Kameradschaft ein entscheidender Faktor. In diesem Sinne sind die Führungskräfte der Feuerwehr Linden seit jeher bestrebt, durch gemeinsame Aktivitäten, die Durchführung interner und allgemeiner Veranstaltungen, sowie Teilnahme an gesellschaftlichen Ereignissen der Pfarre und der Gemeinde das gesellige Miteinander zu fördern. Bereits ein Jahr nach ihrer Gründung veranstaltete die Feuerwehr Linden das erste Waldfest beim Wirt in Griesbach. Neben zahlreichen Festlichkeiten anlässlich Gerätebeschaffungen und Zeughaussegnungen bildete die X-MAS-Party seit 1997 einen fixen Bestandteil im Jahreskalender. Des Weiteren nahmen die Mitglieder der FF Linden stets in großer Anzahl an kirchlichen Ausrückungen teil; es wurden Hochzeiten, Jubiläen von Kameraden gefeiert und Feuerwehrausflüge organisiert. Auch das jährliche Sommerachtsfest der Jugend, die Maiandacht und die jährliche Ferienpassaktion werden von der umliegenden Bevölkerung ausgesprochen gerne besucht.



Werbeplakat Waldfest 1948



Innviertler Volkszeitung, 10. Juni 1926



Werbeplakate X-MAS-Party und Sommerachtsfest



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Andorf, 20. Mai. (Reger Fortschritt im Feuerwehrewesen) herrscht auch in den Feuerwehreinheiten der Landorfschaften der Gemeinde Andorf. Am nächsten Sonntag den 26. ds. nachmittags findet bei günstiger Witterung in Griesbach die Weihe der neubeschafften Motorspritze „Liliput“ statt, die die Feuerwehr Linden von der Firma Rosenbauer samt Wagen um den Preis von 6300 S gekauft hat. 14 Tage später, am Sonntag den 9. Juni nachmittags, findet in Schulleredt die Weihe der neuen Motorspritze „Liliput“ statt, die ohne Wagen von der dortigen Feuerwehr um 4800 S von der Firma Guag gekauft wurde.

Innviertler Volkszeitung, 23. Mai 1929

Andorf, 27. Mai. (Die Motorspritzenweihe der Feuerwehr Linden) am Sonntag den 26. ds. nachmittags nahm bei herrlichstem Wetter und massenhaften Besuche einen sehr erhebenden Verlauf. Die Feier war von den waderen Wehrmännern bestens arrangiert. Um 3 Uhr fand auf dem Festplatz zwischen Griesbacherwald und Gasthaus die feierliche Weihe der von der Firma Rosenbauer in Linz fein ausgeführten und mit einem sehr praktischen Rüstwagen ausgestatteten Motorspritze „Liliput“ durch Dechant Gottfried Schachinger statt, der anschließend auch die Festansprache hielt. Sehr ehrenvolle, begeisterte Worte sprach auch unser unermüdlicher Feuerwehrbezirksverbandsobmann Schabl aus Raab. Größtes Interesse seitens der Festteilnehmer fand die Vorführung der neuen Motorspritze an den Objekten der Ortschaft Untergriesbach, wobei diese Probe glänzend ausfiel und die Leistungsfähigkeit der Spritze allgemein bewundert wurde. Den Abschluß der schönen Festfeier bildete ein liebes Gartenfest im Gasthaus zu Griesbach, bei dem die bestbekannte Kapelle Maurer ein vortreffliches Konzert gab. Der Feuerwehr Linden und ihren tatkräftigen Mitgliedern, die nach fünfjährigem Bestand schon so gewaltige Fortschritte erreichten, vor allem ihrem schneidigen Führer Hauptmann Hamann, Bangerl, seinem Stellvertreter Bezugsbürgermeister Gumpoltsberger, Wösner, und Schriftführer Herzberger von Mahing gebührt die herzlichste Anerkennung zu diesem prachtvollen Erfolge.

Innviertler Volkszeitung, 30. Mai 1929

Andorf, 7. Juli. (Fahnenweihe. — Abschied.) Das Fest der Fahnenweihe der Feuerwehr Linden in der Pfarre Andorf nahm am Sonntag, 7. ds., unter massenhafter Beteiligung der Bevölkerung einen sehr erhebenden Verlauf. Viel trug dazu auch das herrliche Wetter bei, das sich trotz der Ungunst der letzten Tage am Sonntag prachtvoll ausbelebte. Bei der Vorfeier am Vortag wurde zu Ehren der Fahnenmutter Juliana Gumpoltsberger, Auszugsbäuerin am Wösnergute in Hubmannleiten, und der beiden Fahnenpatinnen Maria Grubler, Bäuerin am Grublergut in Linden, und Maria Geisberger, Bäuerin am Großkasergut, ein herrlicher Fadelzug veranstaltet, den die Musikkapelle Maurer mit ihren kunstvollen Weisen verschönerte. Die Weihe der neuen schönen Fahne fand am Sonntag, 12 Uhr mittags, auf dem schön geschmückten Festplatz vor dem Gasthaus Bauerschmidt in Griesbach statt und wurde vom Dechant Gottfried Schachinger vorgenommen, der in einer eindrucksvollen Ansprache die zahlreichen Wehrmänner zur Treue gegen Gott und die bedrängten Mitmenschen begeisterte. Nachdem Fahnenmutter und Patinnen, umgeben von einer großen Zahl festlicher Ehrenjungfrauen, die von ihnen selbst gespendeten, schwer gestickten Fahnenbänder unter sinnigen Sprüchen an der neuen Fahne befestigt hatten, erfolgte der feierliche Fahnenruf an die anwesenden zwölf Fahnen, worauf Bezirksobmann Direktor Schabl von Raab herzliche Worte der Begrüßung und Aufmunterung sprach. Nach der Mittagspause bewegte sich um 3 Uhr nachmittags der mächtige Festzug von Linden nach Untergriesbach, voran die Musikkapelle Andorf mit klingendem Spiel, dann die Feuerwehren Steinbrunn, Raab, Engertsberg, Pimpfing, Hof, Andorf, Taufkirchen a. d. Pram, Diersbach mit Musik, Oberedt, Niedau, Mitterndorf, Arena, Sigharting, Winkl, Breitenried, Blümling, St. Marienkirchen, Zell a. d. Pram, Schulleredt, Enzenkirchen, im ganzen zwanzig Feuerwehren. Unter den Klängen der anwesenden Musikkapellen entwickelte sich dann ein reges Leben im Gastgarten. Die rührige Feuerwehr Linden mit dem sehr tüchtigen Fahnen-Komitee an der Spitze kann man zu dem herrlichen Verlauf des Fahnenweihefestes aufrichtigst beglückwünschen. — Anlässlich des

Innviertler Volkszeitung, 10. Juli 1935

Andorf, 16. Mai. (Die Feuerwehr Linden) betankt am 2. Juli, eventuell am 9. Juli, in Griesbach ein Gartenfest mit Preischießen und Preisregeln. 1329/K

Innviertler Volkszeitung, 17. Mai 1933



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN





FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



WORTSPENDEN

## E-HBI Josef Hatzmann

Beiträge ehem. Kommandanten



100 Jahr-Bestand Feuerwehr Linden – bestimmt ein würdiger Grund zum Jubilieren – zum Feiern, ... aber auch Verpflichtung zum ehrenhaften Erinnern – Gedenken an die vielen Gründer, die die Feuerwehr nach dem 1. Weltkrieg in einer schwierigen, in einer mit viel Nöten behafteten Zeit – vielleicht gerade deswegen – ins Leben gerufen und mühsam aufgebaut haben.

Aus der Feuerwehrgeschichte wissen wir, dass der Gründergemeinschaft damals kaum öffentl. Mittel zur Seite standen. Die Gründung der Feuerwehr in diesen nicht leichten Zeiten war auf die gemeinnützige Idee zur gegenseitigen Hilfeleistung und auf den weitem reichenden Zusammenhalt gestützt. Viele Entbehrungen wurden in sonst ohnehin arbeitsbelasteten Alltags in Kauf genommen. Mit Mann/Frau, Ross und Fuhrwerk war man zur Stelle. Die großzügige Spendenbereitschaft

in der breiten Umgebung ergänzte schließlich das beispielgebende Gründerwerk.

Gerade jetzt bei diesem Jubiläum veranlasst es mich in Ehrfurcht zu jenen Menschen, die zur Gründung der Feuerwehr Linden beitrugen, nach „oben“ zu rufen: „Ihr seid in meiner Festtagsstimmung miteingeschlossen – habt meinen Dank für euer großartig geschaffenes Werk. Hut ab vor euch!“

Überhaupt gilt mein Respekt, meine persönliche Anerkennung allen Freunden, Gönnern, Führungskräften und Mitgliedern unserer Feuerwehr, die die Feuerwehr durch die Notzeiten in den Zwischenkriegsjahren und ganz besonders, die die Feuerwehr durch die schwierigen Jahre im 2. Weltkrieg führten. Auch sonst zolle ich meine Hochachtung jenen Männern und Frauen, die der Feuerwehr in all den Wirkungsjahren wohlwollend zur Seite



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

standen, denen, die die Feuerwehr im Erhaltungsinteresse hoch hielten, immer weiter ausbauten und die der Feuerwehr treu, tatkräftig und zukunftsorientiert gedient haben. „Ehre, wem Ehre gebührt!“

Weil eine funktionierende Feuerwehr von Führungskräften mit großem Weitblick, mit viel Umsicht, Einfühlungsvermögen und Engagement sowie persönlichem Verzicht lebt, möge man sich auch all diesen bei unserem Jubiläum erinnern und sie dankend in einem strahlenden Licht erscheinen lassen. Die Funktionsträger, die im Sinne der Gründer und der Feuerwehrvorfahren verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und gesellschaftsfördernd zum gesicherten Fortbestand der Feuerwehr Sorge trugen, verdienen unsere Hochachtung.

Mit Verlaub darf ich vielleicht auch meiner Festtagsfreude wertungsfrei Ausdruck verleihen, dass mein Großvater 15 Jahre lang Gründungskommandant war und später mein Vater 27 Jahre, so wie ich selber wieder später 20 Jahre lang der Feuerwehr Linden als Kommandanten dienen durften. Behaftet mit ein kleinwenig Stolz freut es mich schon, dass in den 100 Bestandsjahren aus dem Hause Hatzmann 62 Jahre lang die von den

Mitgliedern gewählten Kommandanten kamen, wo auch schon mein Sohn wieder 15 Jahre lang in Doppelfunktion Kommandomitglied war. Verzeiht mir meine vielleicht überschwängliche Feuerwehrbegeisterung, wenn ich es auch noch erwähne, dass in 4. Generation schon wieder meine 2 Enkelsöhne der Feuerwehr Linden dienen.

Mit Glück und Zuversicht erfüllt es mich als Mitglied, dass die Feuerwehr Linden von vielen feuerwehrbegeisterten „Häusern“ unermüdlichen Beistand erfahren darf und dabei zukunftsversprechend unterstützt wird.

Das gibt zusätzlich Mut und das verpflichtet zum Dank!

In diesem Sinne wünsche ich unserer Wehr für die nächsten 100 Jahre und darüber hinaus viele sogenannte feuerwehrbegeisterte „Häuser“, sodass die Idee der Gründer und die Erhaltungsbegierde der ehemaligen und gegenwärtigen Mitglieder ihren gesicherten Fortbestand zum Wohle der Nächsten finden können.

Glück auf!  
E-HBI Josef Hatzmann

WORTSPENDEN

## E-HBI Gerhard Schlöglmann

Beiträge ehem. Kommandanten



Liebe Freunde der FF Linden,

ein großer Tag für unsere Feuerwehr. 100 Jahre Bestehen – durchwachsen von Höhen und Tiefen. Umso schöner ist es, dieses Ereignis zu nutzen, um auf besondere Augenblicke zurückzuschauen.

Gleichzeitig soll dieser Rückblick auch dazu dienen, positiv in die Zukunft zu schauen. Vieles wurde bewältigt und gestemmt. Viele Hände haben dazu beigetragen.

Ich durfte 2013 das Kommando für 10 Jahre übernehmen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, uns einige Besonderheiten nochmals in Erinnerung zu rufen.

2013 wurde der Innenausbau der Garage fertiggestellt. Viele Stunden wurden in dieses Projekt gesteckt. Die Garage dient

als Abstellplatz für unser zweites Fahrzeug und als Stauraum für verschiedenste Einsatzmittel und Ausrüstungsgegenstände.

Im Jahr 2014 folgte der Ankauf eines PKW-Anhängers.

Mit dem Außenputz und der Vorplatzgestaltung wurde 2015 die Garage komplett fertig gestellt.

Da die Bekleidungsordnung in Oberösterreich für Feuerwehren geändert wurde, wurde 2016 dem auch entsprochen und bei uns die ersten neuen Einsatzbekleidungen angeschafft.

Weil die Zeit bereits Spuren an unserer Feuerwehrfahne hinterlassen hat, hat sich 2017 das damalige Kommando dazu



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

entschlossen diese durch die Fa. Ridia restaurieren zu lassen.

Auch in Punkto Bewerbungsgeschehen durften wir Erfolge verzeichnen. So waren wir die erste Feuerwehr im Bezirk Schärding, welche 2018 die Leistungsprüfung Branddienst in Bronze abgelegt hat.

2021 haben wir die Fassadensanierung unseres Zeughauses durchführen lassen.

Da natürlich auch die Technik keinen Stillstand macht, wurde 2022 auf den in Oberösterreich eingeführten Digitalfunk umgestellt.

Ein besonderer Meilenstein in meiner Zeit als Kommandant war der Weg zum Ankauf unseres neuen KLF-A.

Im Jahr 2017 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, dieses Projekt anzugehen und mit Hilfe der Marktgemeinde Andorf umzusetzen. Zwei Jahre später wurde in Andorf die Gefahren- und Entwicklungsplanung (GEP) durchgeführt, welche wegweisend für einen Ankauf ist. Weiters erfolgte ein Jahr später der Beschluss im mittelfristigen Finanzplan der Gemeinde.

Im Jahr 2022 fanden zahlreiche Gespräche mit der Gemeinde, dem Hersteller, usw. statt. Schlussendlich konnte im September 2022 der Ankauf unseres neuen Fahrzeuges im Gemeinderat beschlossen werden.

Hier gilt ein besonderer Dank der Marktgemeinde Andorf, dem Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrkommando für die großartige Unterstützung.

Das neue KLF-A ist ein besonderes Geschenk zu diesem Jubiläum. Es soll als Motivation dienen und vor allem der Hilfeleistung für die Bevölkerung.

Ich bedanke mich bei allen Freunden und Gönnern der FF Linden. Natürlich gilt ein besonderer Dank den Kommandomitgliedern, der Mannschaft und vor allem der Jugend.

Stets getreu dem Motto „Gott zur Ehr,  
dem Nächsten zur Wehr“



Euer  
E-HBI Gerhard Schlöglmann

WORTSPENDEN

## Feuerwehr anno dazumal

Erinnerungen langjähriger Mitglieder

„Ich bin am 01.03.1964 aus eigenem Bestreben und durch persönliche Einladung der damaligen Führungskräfte zur Feuerwehr gekommen. Es gab damals nur einen offenen Feuerwehr-Anhängerwagen für Traktorgespann (Grübler) mit integrierter Tragkraftspritze, mit Einlagerungsfächern für die Druckschläuche und hölzerne Sitzmöglichkeiten für die Mannschaft. Es gab nur 9 Stück grüne, durchaus nur aus ganz normalem Stoff bestehende Overalls, 9 Körper-Sicherungsgurte, 9 Paar grüne Gummistiefel und 9 schwarze, leichte Helme. Es gab fast nur Brandeinsätze, die auch deshalb mehr wie heute waren, weil es nicht wenige Heuselbst-entzündungen durch schlechte Ernte gab. Auch Brände durch Blitzeinschläge gab es damals doch öfters als heute. Dennoch hielt sich die jährliche Anzahl an Brandeinsätzen in Grenzen. Auffallend waren die nicht seltenen Hochwassereinsätze entlang des Pramflusses. Keller auspumpen, Vieh ausbringen, Sachen in Sicherheit zu bringen usw. waren immer wieder mal notwendig, an den technischen Einsatz auf der B137 in Linden, Höhe der Bachüberführung des Lindenbaches erinnere ich mich besonders. Damals verursachte in den frühen Vormittagsstunden eine alkoholisierte Frau mit ihrem Pkw einen Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Fahrzeug. Dabei wurde im Fahrzeug ihr Kleinkind tödlich verletzt. Das Kind wurde auf den Rücksitz geworfen und lag dann dort, als würde es schlafen. Dieser Vorfall und dieser Anblick, wo ich dann auch mit ansah, wie das Kind unter Mithilfe von Feuerwehrkameraden von der Leichenbestattung aus dem Auto gehoben wurde, beeindruckt und bewegt mich heute noch in Trauer. Ich bringe es immer noch nicht los und sehe dieses Kind in manchen Träumen wie schlafend auf dem Rücksitz. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Segnung der neuen Tragkraftspritze (2-Tagesfeier) kurz nach meiner Kommando-Übernahme bei der Gerätehalle von Aichberger in Linden, die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges (KLF-A) beim Areal der Zimmerei „Ornetsmüller“ in Basling mit über 30 Gastfeuerwehren und zahlreichen Ehrengästen aus den Behörden, der Politik und der Wirtschaft und unter der Anwesenheit von über 1.000 Festgästen sowie die festliche Eröffnung und Einweihung des neu erbauten Feuerwehrhauses.“

Josef Hatzmann



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

„Mich begeisterte die Feuerwehr schon als Schulbub und ich bin daher bei Einsätzen als Schulbub einfach mitgefahren.“  
Fritz Grübler

„Ab 1950 wurden wir mittels Sirene alarmiert. Zuvor gab es keine technischen Alarmierungsmöglichkeit. In Andorf wurde mittels Kirchenläuten alarmiert. Wenn es dann wo gebrannt hat, wurde „auf Sicht gefahren“. Ortsangaben, wo es brennt, gab es ja nicht.“  
Adolf Eder

„Zu Einsätzen sind 6 bis 10 Personen gekommen. Beim Brand „Schneiderbauer“ in Niederhartwagen sind 2 Aktive, 2 Reserve und 2 Frauen ausgerückt. Vor 1960 waren Frauen bei der Feuerwehr teilweise bei Einsätzen dabei, ohne eingeschriebenes Mitglied zu sein.“  
Matthias Großpötzl

„In Erinnerung geblieben ist mir der Brand bei Grömer Franz in Obergriesbach, wo sehr wenig Benzin in der Pumpe war. Wir mussten den Pumpeneinsatz daher bald schon abbrechen. Der Zeugwart hat anscheinend vergessen, die Pumpe aufzutanken.“  
Matthias Großpötzl

„Einprägsam war der Brandeinsatz beim Jöchtl auf der Alm am Heiligen Abend um 22 Uhr. Bei starkem Regen hat der Einsatz bis in die Abendstunden des folgenden Weihnachtstages gedauert. Die Wasserzuführung war sehr schwierig, vom Messenbach über den steilen Berg.“  
Alois Herzberger

„Ich erinnere mich gerne an die Feuerwehrbälle in Blümling. Wir sind zu Fuß mit dem Schlitten marschiert. Es war teilweise sehr kalt im Februar, wobei auch sehr viel Schnee lag. Natürlich waren die Frauen auch mit dabei.“  
Alois Selker

„Wir sind mit den Schlitten zu Fuß bergauf zum Feuerwehrball nach Blümling gegangen und danach mit den Schlitten bergab vom Ball nach Hause gefahren.“  
Hans Bachschweller

„Es gab schon immer auch kuriose Sachen: Der Eder Gust hat z.B. Weingläser zerbissen und gegessen. Der Schredl sen. hat seinen eigenen Buam bei einer Schlägerei geschlagen, wahrscheinlich verwechselt – oder auch nicht.“  
Matthias Großpötzl

FF LINDEN AKTUELL

## Kommandomitglieder

Mitglieder des Kommandos Stand Juli 2024



HBI Manuel Großpötzl  
Kommandant



OBI Sebastian Mauernböck  
Kommandant-Stellvertreter



BI d.F. Robert Schlosser  
Schriftführer



BI d.F. Roman Gruber  
Kassenführer



BI d.F. Matthias Großpötzl  
Gerätewart



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

Mitglieder des erweiterten Kommandos:



E-HBI Walter Reitinger  
Gruppenkommandant



HBM Günter Feichtlbauer  
Gruppenkommandant



HBM d.F. Daniel Feichtlbauer  
Fachbeauftragter  
Feuerwehrjugend



HBM d.F. Manfred Schwarzgruber  
Fachbeauftragter  
Atemschutz



HBM d. F. Johannes Buchinger  
Fachbeauftragter  
Geräte/Wartung

FF LINDEN AKTUELL

# MANNSCHAFT

Mitgliederlisten und Mannschaftsfoto

Mit Stand 01. Juli 2024 verfügt die Feuerwehr Linden über insgesamt 119 Mitglieder. Davon stehen 84 Mitglieder im Aktivstand und 20 Mitglieder bilden die Reserve. Zusätzlich darf

sich die Feuerwehr über 63 unterstützende Mitglieder freuen. Schließlich sind wir besonders stolz auf eine hochmotivierte Jugendgruppe mit aktuell 15 Mitgliedern.

## Mitglieder im Aktivstand

FM Manfred ANDORFER | FM Franz BACHSCHWELLER | OLM Reinhard BACHSCHWELLER | FM Bernhard BAUMGARTNER | HFM Gerhard BAUSCHMIED | HFM Ferdinand BERGER | FM Anton BRAMER | LM Karl BRÜCKL | OLM Bernhard BUCHINGER | HBM d.F. Johannes BUCHINGER | OFM Walter EDER | HBM d.F. Daniel FEICHTLBAUER | HBM Günter FEICHTLBAUER | HFM Christoph FISCHER | LM Erwin FISCHER | OFM Gerhard FISCHER | FM Alois FORST | FM Johann GEISBERGER | HFM Gerald GRILLNEDER | LM Anton GRÖMER | BM Franz Karl GRÖMER | HFM Thomas GRÖMER | FM Daniel GROBPÖTZL | HBI Manuel GROBPÖTZL | BI d.F. Matthias GROBPÖTZL | LM Patrick GROBPÖTZL | OFM Walter GROBPÖTZL-PÖPPL | HLM Johannes GRUBER | BI d.F. Roman GRUBER | LM Markus GRÜBLER | FM Nico HATZMANN | OBM Robert HATZMANN | LM Gerhard HERZBERGER | FM Martin HINTERMAYR | BM Franz JÖCHTL | HFM Manfred KARL | FM Markus KARRER | OFM Johannes KASBAUER | FM Julian KREUTZER | OFM Roman LEITHNER | OFM Stephan LEITHNER | FM Simon MAIER | HFM Herbert MAIRWIESER | HFM Ernst MAUERNBÖCK | OBI Sebastian MAUERNBÖCK | LM Tobias MAUERNBÖCK | OFM Alois MAYR | HFM Manfred MAYR | OFM Matthias MAYR | OFM Michael MAYR | LM Franz OBERAUER | FM Alexander PLENK | FM Sebastian PLENK | FM Carolin PÖPPL | FM Bernhard PROBST | BM Walter PROBST | FM Elena REITINGER | FM Michael REITINGER | E-OBI Walter REITINGER | HLM Bernhard SAGEDER | OBM Günter SAGEDER | BM Michael SAGEDER | FM Kevin SCHINAGL | E-HBI Gerhard SCHLÖGLMANN | HFM Christian SCHLOSSER | BI d.F. Robert SCHLOSSER | FM Sebastian SCHMIED | HBM d.F. Manfred SCHWARZGRUBER | BM Markus SEITZ | BM Alois SELKER | HFM Gerhard SELKER | HFM Alexander SINZINGER | LM Christian SINZINGER | HLM Josef SINZINGER | FM Bernhard SPADINGER | OLM Günter SPADINGER | LM Markus STEGNER | HLM Günter STIGLBAUER | HFM Josef STIGLBAUER | LM Walter STIGLBAUER | OFM Johann ULRICH | FM Roland WALLNER | FM Julian WEIß | OFM Florian WOHLFAHRT



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

### Mitglieder der Reserve

LM Johann BACHSCHWELLER | OFM Karl BAUMGARTNER | HLM Adolf EDER | FM Johann EMPRECHTINGER | HLM Siegfried FISCHER | BM Matthias GROBPÖTZL | HLM Franz GRÜBLER | LM Friedrich GRÜBLER | OLM Leopold GRÜBLER | HLM Friedrich HAIDINGER | E-HBI Josef HATZMANN | LM Alois HERZBERGER | OLM Ludwig OBERAUER | OLM Norbert SCHLOSSER | OLM Johann SCHMIED | E-AW Felix SCHNEGLBERGER | LM Josef SCHUSTEREDER | HLM Alois SELKER | HFM Franz STEINBERGER | LM Karl VERONER



Mannschaftsfoto 2023

FF LINDEN AKTUELL

# Feuerwehrjugend

Die Zukunft der Feuerwehr



Mit kurzen Unterbrechungen verfügt die Feuerwehr Linden seit 1985 über eine schlagkräftige und aktive Jugendgruppe. Unter der Leitung des Fachbeauftragten für Jugend, HBM d.F. Daniel Feichtlbauer, zählt die Feuerwehr Linden mit Stand 1. Juli 2024 stolze 15 Jugendmitglieder. Die Jugendmitglieder sind die Zukunft der Feuerwehr, dementsprechend steht im Mittelpunkt der Jugendarbeit die Vor-

bereitung auf den aktiven Feuerwehrdienst in Form von Ausbildung und Teilnahme am Bewerbswesen. Es soll aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen, weshalb mit einer Vielzahl an verschiedenen Aktivitäten eine sinnvolle und unterhaltsame Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen und Kinder ermöglicht wird.

## Jugendfeuerwehrmitglieder 2024

JFM Rene ANDORFER-MAIER | JFM Hanna BACHSCHWELLER | JFM Sarah ECKER | JFM Lena ENÖCKL | JFM Mia FISCHER | JFM Martin GROBPÖTZL | JFM Alexander GRÜBLER | Maximilian GRÜBLER | JFM Elias HATHEIER | JFM Jakob HATZMANN | JFM Magdalena REITINGER | JFM Hannah SCHLÖGLMANN | JFM Lena SCHLÖGLMANN | JFM Noha SCHUSTER | JFM Jana WEIDINGER



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



FF LINDEN AKTUELL

## Fahrzeuge

KLFA und KRF-B

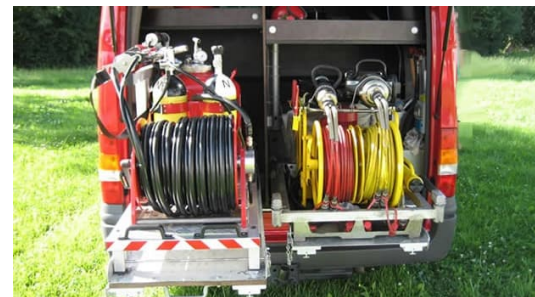
Nach beinahe 30 Dienstjahren und etwa 1000 Einsätzen, die das bisherige Kleinlöschfahrzeug ableisten musste, durfte die Feuerwehr Linden am 26. März 2024 ein neues, topmodernes und umfangreich ausgestattetes Kleinlöschfahrzeug (KLFA) des Herstellers Magirus

Lohr entgegennehmen und in den Dienst stellen. Daneben wird der Fuhrpark durch ein Kleinrüstfahrzeug mit Bergearüstung (KRF-B) ergänzt. Weiters verfügt die FF Linden über einen Einachs-Anhänger und einen mobilen Container auf einem LKW-Anhänger.

KRF-B

Technische Daten:

Marke Ford Transit | Hydraulisches Rettungsgerät | IFEX-Impulslöschgerät



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN

## KLFA

### Technische Daten:

7 Tonnen-Fahrgestell der Marke Iveco | Fahrzeug-  
aufbau Magirus Lohr | Allradantrieb mit  
Differenzialsperren | hydraulisches Rettungsgerät  
mit Akkuantrieb | pneumatischer Lichtmasten | Um-  
feldbeleuchtung | schwerer Atemschutz | Trag-  
kraftspritze Rosenbauer Fox 4 | Notstromaggregat  
mit 13 kVA



FF LINDEN AKTUELL

## Infrastruktur

Feuerwehrhaus und Fahrzeughalle

Das aktuelle Feuerwehrhaus wurde 2004 fertiggestellt und am 1. August 2004 im Rahmen einer Feierstunde eröffnet. Neben einer Bargeldleistung in der Höhe von € 123.543,- erbrachten die Mitglieder der Feuerwehr Linden über 6.000 Stunden an Eigenleistung für den Bau des Feuerwehrhauses. Insgesamt kostete der Bau € 269.000,-. Das Feuerwehrhaus verfügt neben zwei Fahrzeug-Stellplätzen über einen modern ausgestatteten Kommandoraum sowie

Schulungs- und Aufenthaltsräume. Aufgrund des bestehenden Platzbedarfs erfolgte 2012 der Neubau einer Fahrzeughalle neben dem bestehenden Feuerwehrhaus. Diese wurde 2012 rohbaumäßig einschließlich Tore und Fenster in Eigenregie und ohne finanzielle Fremdmittel errichtet und im September 2015 endgültig fertiggestellt. Die Fahrzeughalle bietet neben einem Stellplatz für das KRF-B entsprechenden Stauraum für etwaige Einsatzgeräte und -materialien.



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



DANKESCHÖN

## Sponsoren

Wir bedanken uns für die Unterstützung

**Raiffeisen  
Schärding**



**lonau**  
VIENNA INSURANCE GROUP



FREIWILLIGE  
**FEUERWEHR**  
LINDEN



